

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 11

Artikel: Div Stabskp 12 auf neuen Wegen : Eindrücke aus dem ersten WK in der Armee 95

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Div Stabskp 12 auf neuen Wegen Eindrücke aus dem ersten WK in der Armee 95

Vom Info-Team Div Stabskp 12

Seit 1. Januar 1995 sind die beiden Stabskompanien des Div Stabsbat 12 in der Div Stabskp 12 vereint. Der erste WK der aus zwei Kompanien zusammengestellten Kompanie bot für einen Neubeginn eine in personeller und organisatorischer Sicht einmalige Chance! Für diesen ersten WK in der Armee 95 waren die Umrüstung auf die KB 90, auf den CSA 90 sowie die Umschulung auf das Stgw 90 und auf die HG 85 geplant. Auch der Fach D für Na Z, Si Z, Trsp Z und San Z sollten daneben ihren Stellenwert haben. Im Rahmen des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes in Chur, an dem das Div Stabsbat mit einigen Kp beteiligt war, war die Stabskp Bat Reserve, was vor allem organisatorische Herausforderungen mit sich brachte. Das WK füllende Programm musste zudem in einem lediglich zweiwöchigen Kurs durchgezogen werden. Wenn sich der kurze WK-Typus auch mit Recht in Frage stellen lässt, so ist der KVK nach neuem Muster ein Erfolg und bietet alle Möglichkeiten, die Vorbereitungen für einen effizienten WK-Start am Montagmorgen zu gewährleisten! Im folgenden zieht ein Uof, ein Zfhr, der Kp Kdt sowie ein Sdt Bilanz über den ersten WK in der Armee 95.

Um eine reibungslose und vollständige Umrüstung/Umschulung (KB 90, CSA 90, Stgw 90, HG 85) aller AdA der Kp im nur zweiwöchigen WK zu gewährleisten, wurde die vollamtliche **Stabsstelle des Personalchefs (PC)** eingeführt. Dem PC oblag die gesamte Personalplanung der Kp. Er war direkt dem Kp Kdt unterstellt. Die genaue Zugs- resp Ausbildungs-detachementsbildung erfolgte täglich am Personalkoordinationsrapport der Zugführer



und basierte auf der laufend aktualisierten Auswertung der Ausbildung des Vortages. Das Ausbildungscontrolling wiederum basierte auf einer vom Bat Stab ausgearbeiteten und zur Verfügung gestellten **Persönlichen Ausbildungskontrolle**, die jeder AdA erhielt. Darin waren die Soll-Übungen der Umrüstung/Umschulung detailliert aufgeführt. Nach dem Absolvieren einer Übung war die Ausb Kontr durch den Zfhr oder den Det C zu visieren.

Über das **zentrale Controlling**, das über den genauen Ausbildungsstand eines jeden AdA Auskunft gab, konnten frühzeitig Massnahmen für die Ausbildungsplanung abgeleitet werden. Wegen der zahlreichen parallel laufenden Dienstleistungen, die eine Div Stabskp zu erbringen hat, war faktisch eine WK-Einsatzplanung für jeden einzelnen AdA der Kp zu erstellen. Dadurch drängte sich u a auch

eine **Personalübersichtstafel** auf, die jederzeit Auskunft über Stao und Tätigkeit eines jeden AdA gab.

Wm Peter Lüscher (26), Personalchef, Bankangestellter, Zürich

Meinen ersten Wiederholungskurs in der Armee 95 habe ich als eine interessante Herausforderung erlebt.

Als Personalchef der Div Stabskp 12 hatte ich in dieser neugeschaffenen Funktion die Aufgabe, den Personaleinsatz zu koordinieren und mit der zur Erreichung der WK Ziele notwendigen Ausbildung abzustimmen. Das Ausbildungscontrolling der Kompanie gehörte ebenfalls zu meinem Pflichtenheft.

Erstmals hatte ich in einem WK Gelegenheit, Kenntnisse und Erfahrungen aus meinem beruflichen Leben direkt einzubringen.

Allgemein begrüsst ich die Tendenz, neue Ideen und Konzepte im militärischen Rahmen einfließen und umsetzen zu lassen.

Lt Philippe Egli (25), Kp Motf Of, Maschinenmechaniker, Falera

Im ersten WK im Rahmen der Armee 95 habe ich festgestellt, dass die Soldaten und das Kader der Ausbildung und Dienstbetrieb kritischer betrachten, da ihre Erwartungen bezüglich der Veränderungen infolge der oft diskutierten Armee reform sehr hoch sind. Daraus resultieren hohe Anforderungen an das Kader, welches stets durchdacht handeln und seiner Truppe noch mehr bieten muss! Der Mehraufwand aber ist für den AdA nicht spürbar, da dieser Hand in Hand mit seinen höheren Erwartungen geht.

Dies bedeutet, dass interessantere, anspruchsvollere und somit gut vorbereitete und durchdachte Ausbildungslektionen gestaltet und diese in einen straffen Dienstbetrieb eingebettet werden müssen. Unproduktive Wartezeiten müssen vermieden werden. Der Vorbereitungsaufwand für das Kader vor und während des Dienstes hat sich stark vergrössert, da sich die Truppe richtigerweise nicht mehr mit improvisierten Lektionen zufrieden gibt.

Um mich in erster Priorität der Fachausbildung und der Umrüstung widmen zu können, habe ich in meinem Zug die Trsp-Zentrale als Dienstleistungszentrum organisiert und nach Auftragstaktik geführt. Dabei konnte ich von den grossen Erfahrungen meiner Uof profitieren.

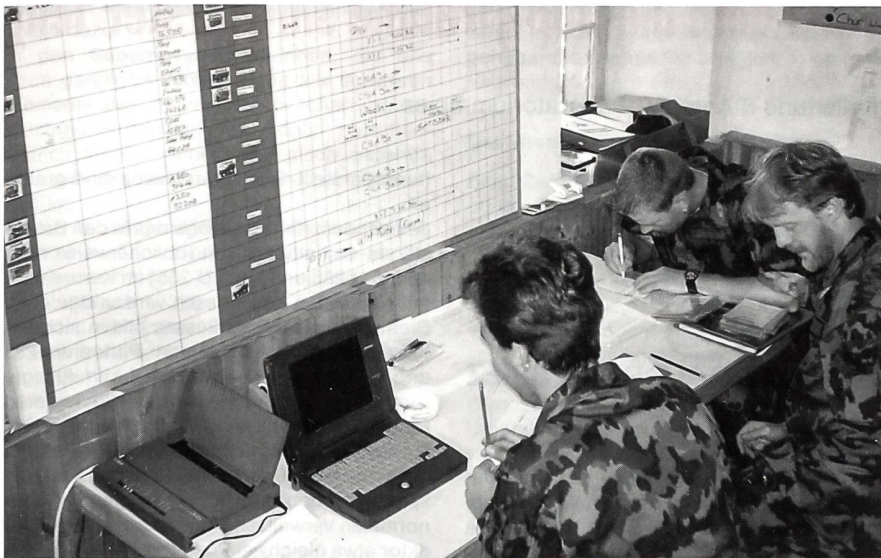
Führung durch Zielvorgabe sowie gute Vorbereitungen sind unabdingbare Voraussetzungen, um die Armee reform auf Stufe AdA erfolgreich umzusetzen. Die Chancen im ersten WK der Armee 95 sind genutzt. Nun gilt es, in den kommenden Kursen das Begonnene weiterzuführen und auszubauen.

Oblt Christian Rathgeb (25), Kp Kdt, Student, Rhäzüns

Für den ersten WK als Kp Kdt setzte ich mir das Ziel, die Zugführer nach der in Art. 10 DR 95 vorgegebenen Auftragstaktik (Manage-



Wm Peter Lüscher, Personalchef der Div Stabskp 12, erläutert das zentrale Controlling auf dem KP, von dem täglich die Ausbildungsschwerpunkte des übernächsten Tages ersichtlich sind.



Als Dienstleistungszentrum geführte Motz Zentrale! Wm Arno Balzer, C Motz Zentrale, Wm Andreas Bühler und Kp Motz Of Lt Philippe Egli (vlnr).

ment by objectives) zu führen. Die Züge sollten als Ausbildungszentrum arbeiten können. Dem Zführ wurden nur Ausbildungsziele und -zeiten vorgegeben. Der Weg zur Zielerreichung konnte oder musste er mit seinem Zugskader selbst wählen. Die Marschrichtung war lediglich durch Leitlinien in Form von Arbeitsgrundsätzen normiert.

Gleichzeitig ging es mir u a durch die Schaffung der Stabsstelle des Personalchefs sowie durch das zentrale Controlling darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Zugführern das Erfüllen ihrer Aufgaben ermöglichen.

Als Führungsinstrumentarien beschränkte ich mich primär auf den kurzen morgendlichen Kp Rap sowie auf bilaterale Rapporte. Die Zführ haben die Freiheit in der Zielerreichung geschätzt. Die Ausbildungsergebnisse sind überzeugend!

Trotz intensiver Planung sind Wartezeiten nicht zu verhindern. Um diese aktiv zu nutzen, hat das Unteroffiziersteam im KVK selbständig Arbeitsnotprogramme ANP (mit Thema, Zielsetzung, Ablaufplan, Erfolgskontrolle, Material, Zeitaufwand) ausgearbeitet, die im WK zu ihrem Sackbefehl gehörten. Die Bilanz zeigt, dass jeder Uof im Schnitt mindestens einmal täglich den Griff zum ANP machte. Ein persönlicher Aufsteller war der Kaderunterricht Menschenführung, den wir in Seminarform durchführten. Es ging mir darum, die zivilen und militärischen Führungserfahrungen der Of und Uof zu nutzen und anhand von Beispielen aus unserer Kp darüber zu diskutieren. Einsatz und Motivation des Kaders war sehr gut.



Das tägliche ANACH (Arbeits-Nach-Bereit) verringert die Zeit für das tägliche AVOR (Arbeits-Vorbereitung). Kp Kdt Obdt Christian Rathgeb (l) und Kp Motz Of Lt Philippe Egli beim Wochen ANACH im Feld in entspannter Atmosphäre!

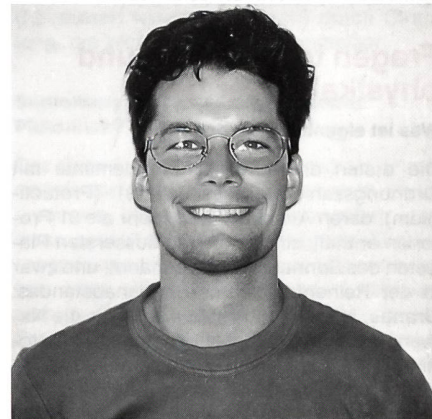
Erfreulich war die Offenheit und Bereitschaft der Uof und Of gegenüber einer neuen Führungskultur und einer neuen Arbeitsmethode, die meines Erachtens ebenso zur Armee 95 gehören. Leistungsmotivation, Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft waren auf allen Stufen hoch und bildeten die Voraussetzung für die erfolgreiche Ausbildung.

Na Sdt Reto Kurmann (25), Elektroniker, Luzern

Im diesjährigen WK wurde unsere Kompanie erstmals direkt mit der Armee reform konfrontiert.

Die Umrüstung und Ausbildung auf die neue Kampfbekleidung und an den neuen Waffen haben wir erfolgreich absolviert. Äusserlich hat sich unser Erscheinungsbild wesentlich geändert. Doch wichtiger als die äussere Erscheinung ist die Reaktion, die im Kopf ablaufen sollte. Mit dem Militärdienst verbinden sich immer noch die folgenden Stichworte: «Geistige Ferien, abschalten, warten, Alkohol usw» Aufgabe der Armee reform sollte es darum auch sein, den mentalen und psychischen Bereich jedes einzelnen, egal auf welcher Stufe, in eine Richtung zu lenken, die es erlaubt, gemeinsam am selben Strick zu ziehen.

Das Motivieren der Truppe durch Information wird bereits verstärkt und meines Erachtens erfolgreich praktiziert, kann aber durch Delegieren von Verantwortung noch stärker gefördert werden.



Bilanz des Soldaten nach dem ersten WK in der Armee 95: Na Sdt Reto Kurmann.

dert werden. Beispiel: Eine kleine Gruppe von Soldaten bereitet in Teamarbeit eine Lektion vor.

Als wichtigen Mangel der Armee empfinde ich die träge Hierarchie mit zu vielen Funktionsstufen. Besser wäre eine flachere Organisation, damit der Informationsfluss schneller in beide Richtungen fließen könnte. Die Armee reform hat erst begonnen. Wichtig ist, dass die guten und erfolgversprechenden Ansätze weiterverfolgt werden.

Schweizerische Sicherheitspolitik im europäischen Kontext

Im Wintersemester 1995/96 liest Prof Dr Laurent F Carrel im Hörsaal F-023, Unitobler, Lerchenweg 36, Universität Bern, über «Schweizerische Sicherheitspolitik im europäischen Kontext». Die Vorlesung ist öffentlich. Sie beginnt am 31. Oktober 1995 und findet jeden Dienstag von 17:15 bis 18 Uhr statt.

Für Studierende der Politologie besteht die Möglichkeit, am Ende des Wintersemesters eine Prüfung abzulegen.

Als Gastreferate zum Generalthema sind vorgesehen:

- Der Versuch einer «Umfassenden Risikoanalyse der Schweiz»
Dr Herbert Braun, ZGV, 16. Januar 1996
- Die OSZE-Präsidenschaft der Schweiz
Botschafter Raimund Kunz, EDA, 23. Januar 1996
- Die schweizerische Sicherheitspolitik im Spannungsfeld von UNO, EU/WEU und NATO
Botschafter Anton Thalmann, EDA, 30. Januar 1996

Arbeitsgrundsätze

Div Stabskp 12

1. **Vorbereitung** ist 80% des Erfolges! (Erfolg ist kein Zufall)
2. **Motivation** durch Information!
3. **Team-Vertrauen!**
4. Nur wer gefordert wird, wird auch gefördert!
5. **Initiative!** «Der schlimmste Fehler in diesem Leben ist, ständig zu befürchten, dass man einen macht.» (Elbert Hubbard)
6. Jeder Mitarbeiter hat ein Recht auf **Beurteilung seiner Arbeit!**
7. **Zielbezogen**, aber nicht stur!
8. Direkt, offen, **ehrlich**, aber nie persönlich!
9. **Chancen** nutzen!
10. Tägliches **ANACH**, tägliches AVOR!